

# Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Ewigkeitssonntag 2023  
über Mt 26,26-29

Pastor Michael Müller

AUS DEM FESTMAHL DER SÜNDENVERGEBUNG  
WIRD DAS EWIGE HOCHZEITSMABL DES LAMMES

## Predigttext (Mt 26,26-29):

*Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von Neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.*

Liebe Mitchristen!

Manch einer wird sich vielleicht fragen: Was ist das für ein Predigttext für den Ewigkeitssonntag? Was hat das heilige Abendmahl mit dem Ewigkeitssonntag zu tun? Sollte es am Ewigkeitssonntag nicht um die Ewigkeit gehen? Ja, das ist richtig, am Ewigkeitssonntag soll es um die Ewigkeit gehen – und das soll auch heute so sein.

Doch wer gerade genau hingehört hat, der hat bemerkt, dass Jesus die Ewigkeit auch erwähnt in diesen Versen. Nachdem unser Herr und Heiland das heilige Sakrament eingesetzt hat, sagt er seinen Jüngern:

*„Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von Neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“ (Mt 26,29)*

Das Reich des Vaters hat zwar schon hier begonnen. Jeder von uns, der an Christus glaubt, ist jetzt schon Teil dieses Reiches und steht unter der herrlichen Gnadenherrschaft Gottes. Aber dieses Reich wird eben in Ewigkeit weitergehen. Das Reich Gottes ist im Moment noch inwendig in uns, sagt Jesus. Aber dann, nachdem Christus wiedergekommen ist, werden wir es mit eignen Augen sehen und dort für immer leben.

Und für diese ewige Herrlichkeit verspricht uns Jesus in dem Moment als er das heilige Abendmahl einsetzt, es wieder in Reich seines Vaters mit uns zu feiern. Und dieses Versprechen unseres Heilandes wollen wir uns heute am Ewigkeitssonntag etwas genauer anschauen.

An dem Abend, als Jesus das heilige Abendmahl einsetzte, hat er mit seinen Jüngern zunächst das Passamahl gefeiert. Dann aber macht er etwas ganz Neues daraus. Aus der Gedächtnisfeier an die zehnte letzte Plage in Ägypten und deren Verschönerung Israels durch das Blut des Lammes, macht Jesus eine Gedächtnisfeier seines eigenen Todes.

Das Passafest war das höchste und wichtigste aller jüdischen Feste - und zugleich das älteste. Gott hatte seinem Volk Israel noch in Ägypten befohlen, das Passafest zu feiern. Um den ägyptischen König zur Freigabe seines Volkes Israel zu zwingen hatte Gott eine Reihe schrecklicher Plagen über Ägypten geschickt. Und die letzte war die allerschrecklichste: Gott tötete alle Erstgeborenen Söhne im ganzen Land Ägypten. Nur seinem Volk Israel verriet er, wie sie von dieser Plage verschont werden konnten. Die jeder israelitische Hausvater sollte ein Lamm sollte ein fehlerloses, männliches Lamm nehmen und es schlachten. Das Lamm sollte gebraten und mit ungesäuertem Brot gegessen werden. Mit dem Blut des Lammes sollten der Türrahmen bestrichen werden. Passa heißt Vorübergehen. Gott versprach den Israeliten an jeder Tür vorüberzugehen, die mit dem Blut des Passalammes bestrichen war.

*„Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.“*  
(2Mose 12,13)

Und genau dieses Passalamm aß Jesus mit seinen Jüngern am Vorabend seines Todes. Jesus feierte das Passafest im Bewusstsein dass er selbst am nächsten Tag das Passalamm für die ganze Welt werden sollte.

Aber fortan sollten seine Jünger nicht mehr das Passamahl feiern. Plötzlich sagt Jesus Worte, die überhaupt nicht in den Ablauf des Passamahles gehörten:

*„Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmt, esst; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“ (Mt 26,26-28)*

Und aus dem Lukasevangelium erfahren wir, dass Jesus seinen Jüngern auftrug:

*„Das tut zu meinem Gedächtnis.“ (Lk 22,19b)*

Wir sollen nun, wenn wir das heilige Abendmahl feiern, nicht mehr an den Auszug an Ägypten denken, sondern an Jesus, der sein Leben für uns hergab.

Und so gesehen ist Abendmahl eine Bezeichnung, die den Kern der Sache nicht ganz trifft. Wir nennen das Abendmahl ja nur Abendmahl, weil es Jesus mit seinen Jüngern am Abend gefeiert hat. Wir feiern es in der Regel nicht mehr am Abend. Vielleicht sollte man mal nach einem Namen suchen, der den Kern der Sachen etwas besser trifft. Eigentlich ist ja das Festmahl der Sündenvergebung. Denn Jesus sagt:

*„Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“ (Mt 26,27f)*

Welchen Bund meint Jesus? Er ist der Bund, den Gott mit seiner Kirche geschlossen hat. Es ist ein unbegreiflicher Gnadenbund. Gottes Bund mit uns lautet: gebt mir eure Sünde und ich schenke euch dafür Gerechtigkeit und ewiges Leben. Was für

ein Tausch?! Was für ein schlechtes Geschäft?! Gott will unseren Dreck, unsere Sünde und unser Versagen und er schenkt uns nur das Allerbeste: Heiligkeit und perfekte Reinheit, Gnade und ewige Herrlichkeit. Auf so einen seltsamen Tausch kann nur ein gnädiger Gott kommen.

Gott sagt uns: Wenn dein schlechtes Gewissen dich plagt, wenn du mit Anfechtungen zu kämpfen hast, dann komm! Komm und iss! Iss mein Leib und trink mein Blut zur Vergebung deiner Sünden! Und deshalb wäre vielleicht ein Name für das Abendmahl besser, der uns an diesen seltsamen Tausch erinnert. Das Abendmahl ist eigentlich DAS FESTMAHL DER SÜNDENVERGEBUNG.

Denn FESTMAHL DER SÜNDENVERGEBUNG sagt uns Jesus: ‚Ich geb dir jetzt die beste Mahlzeit, die es gibt. Du darfst meinen Leib essen, mein Blut trinken. Ich habe mein Leben für dich gegeben, damit du Vergebung und ewiges Leben hast.‘

Kann unser Verstand das fassen, dass wir beim FESTMAHL DER SÜNDENVERGEBUNG Jesus Leib essen und sein Blut trinken? Wohl kaum! Das Wunder ist zu groß für unser kleines Herz. Aber was Jesus sagt, bleibt ewig Wahrheit:

*„Nehmt, esst; das ist mein Leib. ... Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“ (Mt 26,26-28)*

Manchmal wird ja gefragt: ‚Wieso wird gesagt, dass man beim Abendmahl Sündenvergebung bekommt?! Sündenvergebung bekommen wir doch, weil Jesus für uns am Kreuz gestorben ist.‘ Das ist richtig. Doch Sündenvergebung gibt es nicht nur auf eine Art und Weise. Gott hat sich verschiedene Wege ausgedacht, seine Gnade und Vergebung zu uns zu bekommen.

Die Sache mit Gottes Gnade kann man sich wie eine Trinkwassertalsperre vorstellen. Jeder kennt zum Beispiel die Trinkwassertalsperre Eibenstock. Wie kommt das Wasser aus der Talsperre zu uns? Da liegt irgendwo eine Wasserleitung, durch

die das Wasser zu uns fließt. Das kann man mit Gottes Gnade vergleichen. Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz dafür gesorgt, dass uns Gottes Gnade und Vergebung sicher ist. Und wie kommt nun Gottes Gnade und Vergebung zu uns? Durch die Leitungen, die Gott zu uns gelegt hat. Wir nennen das die Gnadenmittel. Die Gnadenmittel kann man sich als die Leitungen vorstellen, durch die Gottes Gnade und Vergebung zu uns fließt. Und Gott hat nicht nur eine „Leitung“ zu uns gelegt, sondern drei: sein Wort, die Taufe und das heilige Abendmahl DAS FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG.

Wer an Jesus Christus glaubt, hat Vergebung seiner Sünden. Aber Gott gibt uns noch zwei andere „Leitungen“, damit wir noch auf andere Weise gewiss sein dürfen, dass er uns gnädig ist: Taufe und Abendmahl. In allen drei Gnadenmitteln ist Gottes Wort und Gottes Geist wirksam. Und alle drei sagen uns immer wieder die herrliche gleiche tröstliche Botschaft: Du bist geliebt und gerettet! Deine Sünde ist vergeben! Du wirst ewig leben!

Und beim FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG überrascht uns Jesus noch mit einem ganz besonderen Paukenschlag:

*„Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich von Neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“ (Mt 26,29)*

Damit kann Jesus vom Zusammenhang her nur meinen, dass er mit seinen Jüngern in Gottes neuer Welt das Abendmahl feiern wird. Und damit kommen wir endlich zum Thema Ewigkeit. Dann wird aber das Abendmahl einen neuen Charakter haben: dann wird es nicht länger ein FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG sein werden. Denn in Gottes neuer Welt werden wir keine Sündenvergebung mehr brauchen, weil wir nicht mehr sündigen werden. Dann wird ein anderer Charakter des heiligen Abendmahls in den Vordergrund treten, den es jetzt schon hat:

es ist ein Gemeinschaftsmahl – ein Gemeinschafts-mahl aller wahrhaft Gläubigen und ein Mahl der Gemeinschaft mit unserem Erlöser Jesus Christus.

Jesu Tod am Kreuz stößt uns das Tor zur ewigen Herrlichkeit auf. Weil Jesus am Kreuz für unsere Sünde starb, werden wir ewig leben dürfen. Und jede Abendmahlsfeier – jedes FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG darf uns ein Fenster in die Ewigkeit sein.

Im letzten Buch der Bibel heißt es:

*„Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“* (Offb 19,9)

Hier wird die ewige Herrlichkeit mit einem Hochzeitsfest verglichen. Ja, es ist nur ein Vergleich, aber die Botschaft kommt rüber: Gottes neue Welt wird ein ewige, herrliche Freudenfeier sein. Und wir sind zugleich Hauptperson und die geladenen Gäste. Wir, die Kirche sind die Braut des Bräutigams Christus und wir werden Platz nehmen dürfen an Jesus ewiger Festtafel. Dort in der Ewigkeit wird Jesus nicht mehr DAS FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG mit uns feiern, sondern DAS EWIGE HOCHZEITSMahl DES Lammes.

Man hört ja manchmal, das Leute sagen: ‚Ja, ihr Christen, vertröstet euch ja nur mit der Ewigkeit. Ich vertraut auf das Leben nach dem Tod und hofft, dass dann alles besser ist. Aber was ist mit dem Leben hier und jetzt?‘ Doch unser Glaube ist mehr als die Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Jesus weiß ganz genau, dass es vorher noch ein Leben vor dem Tod gibt. Und genau für dieses Leben hat uns Jesus FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG gegeben. Das soll uns Kraft geben zum Durchhalten im Glauben. Das FESTMAHL DER SÜNDEVERGEBUNG ist genau für Leute wie uns gemacht: für Menschen mit Sorgen und Nöten, aber auch für Menschen, die mitten im Leben stehen, mit vielen Aufgaben, mit vielen Dingen, die ihnen Freude und

manchmal auch Mühe machen, die von Termin zu Termin hetzen. Jesus weiß, wie wichtig das alles für uns ist und wie sehr das alles uns einnimmt. Aber in regelmäßigen Abständen lädt er uns an seinen Tisch ein. Und sagt: ‚So jetzt mach mal Halt! Vergiss jetzt mal kurz deine Sorgen und deine Aufgaben und deine Termine. Jetzt lad ich Dich zu einer Himmelmahlzeit ein. Für ein paar Minuten darfst Du die Mahlzeit essen, die ich im Himmel wieder mit dir feiern will.‘ Denn aus dem FESTMAHL DER SÜNDENVERGEBUNG wird das DAS EWIGE HOCHZEITSMABL DES LAMMES werden. Jede Abendmahlsfeier soll uns Vorfreude auf den Himmel schenken. Jedes FESTMAHL DER SÜNDENVERGEBUNG, was wir hier feiern dürfen, soll uns gewiss machen, dass wir an der ewigen Festtafel der Geretteten Platz nehmen dürfen – zusammen mit allen Miterlösten und vor allem im Angesicht unseres Erlösers Jesus Christus.

Amen!

### Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller  
Kleine Bergstr. 1  
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211  
Funk: 01577/3365611  
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: [www.elfk.de/Hartenstein](http://www.elfk.de/Hartenstein)

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder –lesen.